

# Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 41. 32. Jahrgang.

Abonnementspreis,  
Bei der Redaktion 90 Pfg.  
durch die Post bezogen 1 Mk.  
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint  
Dienstag,  
Donnerstag  
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.  
Die 3spaltige Zeile ob. deren Raum  
6 Pfg. Anzeigen welche bis Montag,  
Mittwoch und Freitag Mittags  
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Dienstag, 6. April 1880.

Winnenden.

## Bekanntmachung.

Auf die Bekanntmachung der durch die Verloosung vom 16. März 1880 zur Rückzahlung bestimmten Staatskapitalien des Königreichs Württemberg werden die Einwohner, besonders aber die Pfleger, mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß die Liste zur Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt ist.

Den 4. April 1880.

Stadtschultheißenamt.

Revier Reichenberg.

Wiederholter

## Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 9. d. Mts. aus  
Bachuangerteich: 241 Nm. buchene  
Scheiter, 117 Nm.  
dto. Prügel und 2790  
dto. Wellen.



Zusammenkunft

Morgens 9 Uhr am  
früheren Schiffrainer Doppelthor.

Reichenberg, den 2. April 1880.

K. Forstamt  
Bechtner.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Am Freitag den 9. d. Mts. aus  
Königsbrunn, Abth. 9. Saugarten: 10 Nm.  
eichen Spaltholz, 9 Nm. dto. Scheiter,  
13 Nm. dto. Prügel  
und Anbruch, 19 Nm.  
buchene, birchene und  
Weichholzprügel und  
Anbruch, 730 buchene,



320 birchene, 120 aspene und 800 forchene  
Wellen, 53 Loose gemischtes meist forchene  
Stangenreisig.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im  
Schlag auf dem langen Weg.

Reichenberg, den 1. April 1880.

K. Forstamt  
Bechtner.

## 5500 Mark

gekündigte Kapitalien sind von der unter-  
zeichneten Stelle gegen die gesetzliche  
Sicherheit wieder anzulegen,

Winnenden, 6. April 1880.

Stadtspflege.

Winnenden.

Von nächsten Donnerstag an ist

## frischgebrannter Kalk

zu haben bei

Ziegler Hörrmann.

## Monats-Bilanz

der

Gewerbebank Winnenden  
pro 31. März. 1880.

Einnahmen

Uebertrag vom vorigen Monat	M	2142	55.
Monatl. Einlagen	"	371	—.
Zahlungen in lauf. Rechnung	"	15435	—.
Zurückbezahlte Vorschüsse	"	2700	—.
Aufgenommene Anlehen	"	4210	—.
Zinsen Einnahme	"	111	55.
Verkaufte Wechsel etc.	"	1469	21.
Erlös für verkaufte Ct. Crt. Büchle	"	2	70.
	M	26442	1.

Ausgaben.

Zurückbezahlte Anlehen	M	5417	14.
Zinsen Ausgabe	"	192	28.
Unkosten-Conto	"	101	7.
Anschaffungen an die Rentenanstalt	"	4310	90.
Vorschüsse an Mitglieder	"	1955	—.
" in lauf. Rechnung	"	13628	52.
Gekaufte Wechsel	"	340	32.
Uebertrag auf nächsten Monat	"	496	78.
	M	26442	1.

Gesamt Umsatz M 50244. 69.

Controleur S. Binz.

Sparkasse.

Stand am 1. März. 1880.	M	11702	60.
Neue Einlagen	M	22	—.
	M	11724	60.
Zurückzahlungen	M	65	—.
Stand am 31. März 1880.	M	11659	60.

Einlagen im Betrag von M 1—100 nimmt  
jederzeit entgegen der Kassier

Apotheker Schmid.

Winnenden.

## Diakonissen-Sache.

Am morgenden Mittwoch den 7.  
d. M., Abends 7½ Uhr findet die Ver-  
sammlung der Vereins-Mitglieder im Gast-  
haus zum Hirsch statt, wobei der Rechen-  
schaftsbericht erstattet und die neue Wahl  
des Ausschusses vorgenommen wird; wozu  
die Vereinsmitglieder und Freunde der  
Sache hiemit eingeladen sind.

Vereins-Vorstand  
Wakenhut.

Revier Geradstetten.

## Holz-Verkauf.

Samstag den 10. April aus Feuer-  
lingsrain und Wolfsklinge bei  
Schornbach: 83 Loose gemischtes Reisfach  
auf Mahden, circa  
4000 Wellen. Zu-  
sammenkunft um 8 Uhr  
im Feuerlingsrain.



Ferner:

Aus Rosberg (Hirschbiegel und Sau-  
fang) bei Breuningsweiler: 1 Wag-  
ner-Eiche mit 0,3 Fm., 20 Nm. forchene  
Pfahlholz und 33 Loose gemischtes Reisfach  
auf Mahden, circa 5000 Wellen. Zu-  
sammenkunft um 3 Uhr im Saufang. Von  
dem Reisfachholz ist ein großer Theil zu  
Bohnenstecken, Nebpfählen zc. geeignet.

K. Revieramt.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

In der Theilungssache des Johannes  
Nikum, gew. Schuhmachers dahier kommt  
am Donnerstag den 8. April d. J.

Nachmittags 2 Uhr

folgende Liegenschaft und zwar:

Acker-Zelg Mühlthor:

14 a. 83 qm. in der Pfüze oder beim  
neuen See, Angef. zu 430 M

Acker willk. gebaut:

12 a. 15 qm. Baumacker im Steinweg  
oder Grasmolde, 610 M

15 a. 89 qm. dto. in der Dedenhalben,  
345 M

17 a. 23 qm. dto. in der Dedenhalben,  
605 M

Weinberg:

18 a. 86 qm. Baumacker im hintern  
Stöckach, 886 M

19 a. 61 qm. in den Rappenhalben,  
613 M

Wiesen:

18 a. 97 qm. im Kesselrain, 650 M

7 a. 99 qm. im Bangert, 183 M

9 a. 64 qm. in der Eitelböse, 193 M

auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen  
Auffreich zum Verkauf.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Den 5. April 1880.

K. Amts-Notariat  
Dinkelacker.

Winnenthal.  
**K. Heil- und Pfleg-Anstalt.**  
 Offerte auf die Lieferung von  
**150 Nm. buchenem**  
 und **300 Nm. tonnenem** } **Scheiterholz**

wollen uns bis zum 10. d. Mts. Abends  
 übergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind auf  
 unserer Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 1. April 1880.

**K. Oekonomieverwaltung**  
 A. u. S.

Winnenden.

### Fabrikversteigerung.

Donnerstag den 8. April von 8 Uhr  
 an wird bei Schuhmacher **Jägers Wittwe**



gegen baare Be-  
 zahlung verkauft:  
 Mannskleider, Leib-  
 weißzeug, Betten,

Jagd-Gewehr, Kasten, Wiege, Feldgeschirr  
 und allgemeiner Hausrath.

Winnenden.

**Friedrich Unkel Bäckers Wittwe**  
 ist gesonnen ihren an der Hauptstraße und  
 Holzmarkt gelegenen untern Hausantheil



mit Bäckereieinrichtung, Was-  
 serleitung, ganz eigenem Keller,  
 die Hälfte einer großen Scheuer,  
 Garten und Holzschopf, aus freier Hand  
 zu verkaufen.

Dieses Anwesen ist vermöge seiner Lage  
 und den Räumlichkeiten zu manch anderem  
 Geschäft passend und können auch nach  
 Umständen die Zahlungsbedingungen günstig  
 gestellt werden.

Liebhaber hiezu erhalten nähere Aus-  
 kunft durch Sattler **Krautter** und  
 können auch täglich mit der Eigenthümerin  
 einen Kauf abschließen.

Winnenden.

Bei jetziger größerer Verbrauchszeit er-  
 laube ich mir mein gut sortirtes Lager in  
**Wasser-, Leim- & frisch**  
**abgeriebenen Oelfarben,**  
**Lacken, Theer etc.**

in Empfehlung zu bringen und sichere bei  
 nur guter Waare die billigsten Preise zu.

**G. Häussermann.**

Winnenden.

**Baumwollene**

### Strumpflängen

in neuester Auswahl empfiehlt zu billigen  
 Preisen.

**C. F. Binz.**

Winnenden.

Die Garne von der Spinnerei **Weingarten**  
 können bis zu **Nro. 69** abgeholt werden.  
**Kaufmann Glock.**

## Gewerbebank Winnenden.

Diejenigen Mitglieder, welche laufende Rechnung haben, werden ersucht, ihre  
 St. Crt. Büchle behufs jährlicher Abrechnung sofort bei mir abzugeben.

Cassier **Hch. Mayer.**



Winnenden.

### LIEDERTAFEL.

Nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr

### Monats-Versammlung

bei **G. Bindel, z. Adler.** Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuss.

Winnenden.

### Farbwaaren-Lager.

Ich empfehle in Leinöl abgeriebene Farben zum Anstrich fertig:  
 grün, gelb, braun, weiß, grau, in verschiedenen Nuancen und nur guten  
 Qualitäten, sowie sämtliche Farben für Häuser und Küchenanstriche. Firnisse  
 und Lacke aller Art.

Ferner empfehle ich: Für Fußboden einen Bernsteinglanzack, gelb und  
 hellbraun, schnell trocknend, als sehr dauerhaft und praktisch, nicht nur für neue,  
 sondern auch für alte Böden.

**Paul Schwarz.**

## Frankfurter Pferde-Markt-Lotterie.

mit Genehmigung hoher Regierung.

Ziehung am 25. April d. J.

Bei dieser nun allgemein beliebten Lotterie kommen zehn elegante Equipagen  
 mit vier und zwei Pferden bespannt und hochfeiner Schirrung, ferner 60 der  
 schönsten Reit- und Wagenpferde nebst vielen hunderten von anderen sehr  
 werthvollen Gewinnen zur Vertheilung. Zur diesjährigen Frühjahrs-Lotterie versendet  
 der Unterzeichnete Loose incl. Porto und Spesen bei Uebersendung der resp. Gewinne.

1 ganzes Loos für 4 Mark,

12 ganze Loose für 45 Mark

gegen Einsendung des Betrags oder per Postvorschuß. Jeder Loosbesitzer erhält nach  
 erfolgter Ziehung die Gewinnliste franco und gratis übersandt. Um allen Ansprüchen  
 genügen zu können, so wolle Bestellungen baldigst machen und werden solche nach Ein-  
 treffen sofort effectuirt.

**D. F. Seipp**

Herrmannstrasse No. 26

in Frankfurt a. M.

## Die Müllerschule zu Worms a. Rh.,

welche immer sehr zahlreich von Müllern und Müllersöhnen aus allen Ländern besucht  
 ist, beginnt den nächsten Kursus am 1. Mai. — Programme und Auskunft erteilt gerne  
 Worms a. Rh. die Direction **Dr. Schneider.**

Das billigste Familienblatt Deutschlands ist

### „Deutsches Heim“.

Unterhaltungsblatt für alle Stände.

Wöchentlich 2 Bogen groß Quart (im Umfange der Gartenlaube).

Preis pro Quartal, also für 13 Nummern nur 1 Mark.

Das „Deutsche Heim“ ist ein Unterhaltungsblatt für alle Stände; es bringt  
 Original-Romane, anziehende Novellen von namhaften Schriftstellern, belehrende Artikel,  
 Gedichte, Räthsel, Rebus, Schach, Humoristisches, Portraits berühmter Zeitgenossen etc.  
 und erfreut sich bereits — Dank seines trefflichen Inhalts und seiner Wohlfeilheit — einer  
 großen Verbreitung.

Bei dem Umfange, der Gediegenheit und schönen Ausstattung des „Deutsches  
 Heim“ gestaltet sich dasselbe zum

billigsten Familienblatt Deutschlands.

Auf das „Deutsche Heim“ kann außer bei der Post, à 85 Pf. und 15 Pf. Bestellgeld  
 auch bei allen Buchhandlungen für eine Mark abonniert werden.

Probe-Nummern werden auf Verlangen franco versendet.

Expedition des „Deutsches Heim“ **W., Charlottenstr. 24.**

1000 Mark

sind auf Georgii gegen doppelte Gütersicherheit auszuleihen.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Bügeln in und außer dem Hause.

G. Seeger.

### Geheimen Kranken

zur Notiz, daß Lucas Tribelhorn Spezialarzt in Herisau (Schweiz) alle Krankheiten und Beschwerden, die durch Jugendsünden entstanden od. durch Ansteckung erworben wurden, gründlich und ohne böse Folgen heilt, und zwar frische Erkrankungen in wenigen Tagen und veraltete Fälle in kürzester Zeit! Behandlung brieflich bei mäßigem Honorar! Strengste Verschwiegenheit! (Briefe mit 20 Pf. frankiren.)

Winnenden.

40 Ctr. Heu und Dehnd hat zu verkaufen und wird auch Centner weiß abgegeben.

J. M. Schneider, Schloßstraße.

Winnenden.

Ein noch gut erhaltenes Kinderwägle ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der alten Post.

1500 Mark

sind sogleich in einem oder mehreren Posten auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Erste Auszeichnungen in Paris, Ulm, Wien & Philadelphia.

## Löflund's ächte Malz-Extracte

reines concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden, mit Eisen, für blutarme Personen, mit Chinin als Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten, mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

### Löflund's Malz-Extract mit Leberthran

gleiche Theile Malz-Extract und feinsten Dorsch-Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete neue Mittel, das von Dr. Davis in Chicago vorgeschlagen und von Löflund eingeführt wurde.

### Löflund's Kindernahrung

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „Liebig'sche Suppe“ bekannte vortreffliche Kindernahrungsmittel bildet.

Zu haben in allen Apotheken.

Bittenfeld.

Einen wohlgezogenen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre.

Müller Aeckerle.

Winnenden.

Schöne Ebersbacher und Münchinger Steckkartoffel sind zu haben bei Gottlieb Krauß, Tuchmacher.

Winnenden.

Es haben sich zwei gelbe junge Hühner verlaufen, um deren Zurückgabe bittet gegen Belohnung.

Kübler Eckert.



Winnenden.

Auf Georgii ist ein Laden, sowie ein Logis sammt allen Erfordernissen zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Winnenden.

30—40 Ctr. gutes Heu & Dehnd hat zu verkaufen.

G. Friedr. Kreh sen.

## Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen von 18—20 Jahr wird aufs Land gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Die Nummer 6 des Reichs-Gesetzblatts, ausgegeben am 31. März, enthält unter

Nr. 1366 das Gesetz, betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für das Etatsjahr 1880/81. Vom 26. März 1880; und unter

Nr. 1367 die Bekanntmachung, betreffend den Umtausch und die Einlösung der vor dem 1. Juli 1879 ausgegebenen Stempelmarken und gestempelten Blankets zur Entrichtung der Wechselstempelsteuer. Vom 24. März 1880.

### Sitzung des Gau-Ausschusses vom 27. März in Stuttgart.

Unter Anwesenheit von 13 Mitgliedern der Gauvereine und des Assessors bei der k. Centralstelle, H. Zeeb, eröffnete der Vorsitzende, H. Dir. v. Rau die Verhandlung um 2 1/2 Uhr Mittags.

Pkt. 1. der Tagesordnung: Antrag des Stuttg. Gärtnerev. Vereins, betr. das Nachbarschaftsrecht, gab zu einem sachgemäßen, ausführlichen und mit einer Menge von Beispielen belegten Vortrag des H. Warth (Stuttgart) Anlaß, nach welchem die gänzliche Unmöglichkeit, mit den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen in dieser Materie noch länger auszukommen, dargethan ist.

Die Bestimmungen des Gesetzes von 1872 sind namentlich, so weit sie die alten Herkommen von 1655 aufrecht erhalten, ganz unzulänglich und lassen keine Entscheidungen zu. Eine feste Ordnung über die Verhältnisse an den Guts- und Eigenthumsgrenzen in Stadt und Feld, bezüglich von todt- und lebenden Zäunen, Hägern, Baumsatz, Hopfen-, Weiden- und anderer Pflanzung etc. etc., ist dringendes Bedürfnis der Land- und Gartenwirthschaft.

Der Ausschuss beschließt unter Einladung von Nachbargauverbänden und Landtagsabgeordneten am 1. Mai in Cannstatt eine Gauversammlung abzuhalten, um ihr eine dringlichste Bitte an die Regierung vorzuschlagen, um schleunigsten Erlaß eines diesbezüglichen Gesetzes-Abschnitts in dem versprochenen Cultur-Gesetz.

2) Die von anderer Seite vorgebrachten Unzulänglichkeiten des derzeitigen Gesetzes über Feldwegregulirung führen dazu, auch diesen Gegenstand auf die Tagesordnung des 1. Mai zu setzen. Referent für diese Frage ist Stadtschultheiß Hecker von Leonberg, für die erste Rathschreiber Warth (Stuttgart). Die Mitglieder werden aufgefordert, beiden Herren in nächster Zeit besonders auffallende Beispiele von

Unzuträglichkeiten mitzutheilen. Hieher gehört vielleicht, daß Ortsstatuten über Baumsatz in Weinbergen lediglich keine Kraft besitzen, sofern der Baum nur 7 Fuß vom Nachbar weg bleibt, von Aekern gar nicht zu reden.

3) Ein Vortrag Kettners über die Schorndorfer Gartenbauschule wurde mit vielem Interesse aufgenommen und im Laufe des Sommers ein Besuch derselben zugesagt.

4) Vorläufige Besprechung und Orientirung über die Einrichtung von Wettersignalen fand die aufmerksamste Theilnahme und ist eine Commission ernannt, die in kürzester Frist die geeignete Schritte zur Ausführung einzuleiten hat. Es handelt sich hierbei darum, durch Anschlag an einem öffentlichen Gebäude oder durch weithin sichtbare einfache Signale, die in kurzem Jedem verständlich werden, in Ernte- und anderen wichtigen Zeiten das muthmaßliche Wetter der nächsten 24 Stunden bekannt zu geben, viel besser und sicherer als es ein Barometer vermag. Dies ist schon an vielen Plätzen, z. B. in ganz Nordamerika, in Norddeutschland und Sachsen zum größten Vortheil der Landwirthschaft und der Schifffahrt eingerichtet.

5) Ein Antrag Kettners, der Gau-Ausschuß wolle in Verbindung mit andern Gauverbänden, nach welchen Stuttgarter Fäkalstoffe per Bahn verschickt werden, gemeinsame Schritte um Bewilligung billigerer Eisenbahnfracht thun, wird zum Beschluß erhoben unter Hinweis darauf, daß auch die k. bayer. Staatsbahn bei gleichem Einheitsatz erhebliche Frachtreduktion eintreten lasse.

6) Die Errichtung von einer Haushaltungsschule im Gaubezirk ist nach eingehender Verhandlung vertagt worden.

Andre Gegenstände, die rechtzeitige Lieferung der Zeitung an die Abonnenten z. B. und Ähnliches, sowie die Rechnungsablage für das Jahr 1879 füllten die Zeit bis 6 1/2 Uhr vollständig aus.

Der Herr Delegirte der k. Centralstelle, der 10 Jahre in der Rheinpfalz zugebracht hat, wo das landwirthschaftliche Vereinswesen einen hohen Aufschwung genommen hat, hat sich sehr erfreut und befriedigt, über die gestrige, erste Verhandlung eines W. Gau-Ausschusses, der er anwohnte ausgesprochen und der sachmäßigen regen und schöpferischen Thätigkeit derselben in schmeichelhafter Weise Anerkennung gezollt.

Es wird wünschenswerth sein, daß der hiesige Bezirksverein am 1. Mai in Cannstatt zahlreich vertreten ist, indem höchst interessante

Ausschlüsse und Mittheilungen namentlich über das was an der Nachbargrenze in Garten und Feld erlaubt und verboten ist, dort gegeben werden.

### Württemberg.

**Stuttgart, 3. April.** Gestern Abend wurde auf der Königsstraße hier abermals einer Dame ein Portemonnaie mit größerem Geld-Inhalt entwendet. Auf sofort gemachte Anzeige verfolgte Polizei-Inspektor Kern sofort die Spur des flüchtig gewordenen Diebs. Er erwischte ihn im Hotel Hirsch schon gemüthlich beim Wein sitzend, und nahm ihn fest.

Gestern Abend 6 Uhr hat sich ein in der Hauptstätterstraße im Dienst stehendes Mädchen die Kehle durchschnitten und zu tödten versucht, wurde aber noch lebend in das Katharinenhospital verbracht. Das Motiv zu dieser That ist ein Diebstahl, welchen dieselbe an ihrer Dienstherrschaft verübt hat.

**Leonberg, 3. April.** Am Donnerstag hat ein Herr aus Wien von dem jungen Hühn 2 Leonbergerhunde gekauft und dafür 1000 *fl.* bezahlt. Der Käufer kam, wie er sagte, aus Wien, weil er bei der dort abgehaltenen Hundeausstellung solche schöne Thiere nicht gesehen habe.

**Pflaumloch, 2. April.** Die angestellten Untersuchungen haben nun ergeben, daß der junge Mann, dessen Körper kopflos und zermalmt an der Bahn gefunden wurde, in einem schweren Kaufs die Beute eines plötzlichen Todes geworden ist. Vergleichen mit dem im Nördlinger Anzeiger amtlich gegebenen Beschreibungen der Leiche haben zu dem Resultate geführt, daß der Verunglückte zweifellos mit der Person eines ledigen Monteurs der Dupler'schen Fabrik in Nördlingen identisch ist. Ein solcher ist am Nachmittage des 30. März von Bopfingen nach Unterriffingen gegangen und wurde dort in einer Wirthschaft zehend von einem württembergischen Steuerbeamten angetroffen, welchem er im Laufe der Unterhaltung auch gesagt hat, er schlage zum Heimgehen den nächsten Weg auf der Bahn ein, da habe er nur ein halbes Stündchen. Dort angelangt, muß er schläfrig geworden sein und geglaubt haben, zu Hause zu sein. In diesem Wahn hat er wohl seine neuen Stiefel abgelegt und auch sein Portemonnaie aus der Tasche genommen. Sei es nun, daß er eine Zeit lang neben der Bahn gelegen und geschlafen hat, dann etwas nüchtern wurde und ohne Fußbekleidung auf der Bahn weitergetaumelt ist, sei es, daß er auf dieser sein Entkleidungsgeschäft fortgesetzt hat — er wurde vom Schnellzug mitten auf der Bahn überrascht, ihm im Nu der Kopf in Stücke zerschlagen, und sein Leichnam zu einer unförmlichen Masse zusammengewirbelt, während seine Kleidung ihm in Fetzen vom Leib gerissen worden ist.

**Braunsbach, 1. April.** Vor acht Tagen verletzte sich ein hiesiger Tagelöhner, Vater von 4 Kindern, an einer Futterschneidmaschine am Finger; derselbe achtete diese Verwundung nicht sonderlich. In letzter Nacht stellte sich ein Wundstieber ein und in wenigen Stunden erlag er dem sog. „Hundskrampe“. Wiederum eine ernste Mahnung zur Vorsicht bei Maschinen.

**Von der Alb, 2. April.** Zwischen Hausen und Mägerlingen fand laut Schw. Kreis-Ztg. am 31. März die Lumpensammlerin Walter von Eningen ihren Tod durch Ertrinken in der Lauchart. Es scheint, dieselbe habe sich um auszuruhen, auf ihre Effekten oder einen in der Nähe stehenden Stein gesetzt, sei eingeschlafen und dann rücklings in die Lauchart gefallen. Ihre Börse fanden zwei Männer etwa 200 Schritte unterhalb dieser Stelle. Statt die Leiche sofort herauszuziehen, machten sie erst im Orte Anzeige, worauf Landjäger F. von W. mit Hilfe zweier älterer Frauen die Leiche an's Land zog.

**Gestorben:** Den 30. März. Bask, Ernst, Dr. med., Herzschlag, 70 J., Budow-Langensalza-Stuttgart. Den 31. März. Rauch, Benedikt, Direktor der Stuttgarter Brauereigesellschaft, 47 J., Stuttgart. Bayer, Karl, Konditor, 37 J., Göttingen.

### Verschiedenes.

\* In den April schicken — über den Ursprung dieses scherzhaften Brauches, der am ersten April geübt zu werden pflegt, verlautet Folgendes: Auf dem Reichstag zu Augsburg im Jahre 1530, wo man Religionsstreite schlichtete und vieles Andere, was unterblieb, thun wollte, beabsichtigte man auch das Münzwesen zu ordnen. Aber wegen so vieler anderer wichtiger Angelegenheiten kam man nicht dazu, setzte aber einen besonderen Münztag auf den nächsten ersten April aus. Dieser 1. April wurde nun das Ziel vieler und bedeutender Sekulationen, die aber alle ins Wasser fielen, weil man eben des Münztages weiter nicht gedachte. Die den Schaden hatten, brauchten für den Spott nicht zu sorgen, und so entstand denn der Ausdruck in den April schicken in jener Bedeutung, die sich bis auf den heutigen Tag in ganz Deutschland erhalten hat.

**Wien, 31. März.** Dem Oberlandesgerichtsrath Droz wurden im Laufe der letzten Wochen Werthpapiere in der Höhe von 20,000 *fl.*

die er in den Laden seines Schreibtisches in seinem Bureau, im Landesgerichtsgebäude verwahrt hatte, gestohlen. Der unbekannte Thäter hat die Schreibtischladen mittelst Nachschlüssels geöffnet.

In Herisau hat in der Osternacht ein Mord stattgefunden. Der Thäter ein Württemberger, Sattlergeselle Nägelin aus Friedrichsthal, dessen Schwester im Löwen als Kellnerin dient. Wie schon öfter machte sie dem Bruder, der angetrunken zu ihr in die Küche kam, Vorstellungen wegen seines Lebenswandels, worauf er mit bösen Reden erwiederte und von anwesenden Gästen, namentlich von dem Sticker Signer deshalb zurechtgewiesen wurde. Im Zorn hierüber verfezte Nägelin dem Signer mit einem elastischen Bleistock zwei so wichtige Stellen, daß derselbe zusammenstürzte. Nach einigen Stunden verschied Signer; er ist Vater von 5 Kindern. Nägelin ist 25 Jahre alt, wird als guter Arbeiter geschilbert, ist aber ein händelsüchtiger Mensch, der sich durch diese Eigenschaft schon manche Bestrafungen zugezogen hat.

**Eine hohe Wöchnerin.** In Philadelphia hat sich ein Ereigniß vollzogen, das, soviel man weiß, bis jetzt ganz vereinzelt dasteht. In dem dortigen Zoologischen Garten ist der Elefant „Hebe“ eines Sprößlings genesen, der sich überaus wohl und munter befindet. Die Mutter ist 18 Jahr alt, sieben Fuß hoch und hat sich 20 Monate und 20 Tage in hoffnungsvollen Umständen befunden. An ihr Lager sind aus allen Theilen der Union die berühmtesten Aerzte und Physiologen geeilt. Von Seiten des Wärters wird erzählt, wie schon seit einem Jahre Hebe von dem andern Elefanten mit auffallender und rührender Sorgfalt ausgezeichnet und behandelt wurde. Entgegen allen bisher als sicher angenommenen wissenschaftlichen Aufzeichnungen, nach denen das Junge eines Elefanten seine Nahrung von der Mutter mittelst des Rüssels zieht, bedient sich das Elefanten-Baby dazu des Mundes. Einen Namen hat das „Wunderthier“ noch nicht erhalten. Es sind aber dem Zoologischen Garten bereits namhafte Zuwendungen von Seiten wohlhabender Damen Philadelphias versprochen worden, für den Fall, daß man dem zarten Geschöpfe ihre resp. Namen verleihen würde.

(Selbstmord auf Kommando.) Zwischen der bei Karlsburg gelegenen Marosport der Brücke und dem Eisenbahndamm pflanzten zwei Bauernjungen im Alter von 10 bis 12 Jahren Schafe zu hüten. Letztere kletterten öfter auf die Dämme hinauf, weshalb der Bahnwächter mehr als einmal mit den kleinen Hirten zankte. Am 6. d. geschah es, daß die Schafe oben auf der Dammtone sich befanden, als der Araber Zug heran kam; nur der Achtsamkeit des Bahnwächters war es zu verdanken, daß die Schafe nicht überfahren wurden. Er zog deshalb die kleinen Jungen zur Verantwortung und drohte ihnen mit einer strengen Bestrafung. Diese geriethen darüber in nicht geringe Angst und beschloßen zuletzt — auf den Rath eines hinzugekommenen kleinen Bauernmädchens — um der Strafe zu entgehen, in die Maros zu springen. Einer der beiden Knaben, dem es leid that um seinen neuen Hut und noch mehr um die darauf prangende schöne Pfauenfeder, verkaufte diese vorher sammt dem Hute um 13 Kreuzer dem kleinen Mädchen, und mit den Semmeln, welche er dafür kaufte, hielten sie dann ihre „Pomana“ (das bei den Rumänen übliche Leichenmahl), dann stellten sie sich auf das Brückengeländer, das Mädchen zählte: „Eins, zwei, drei!“ und auf das Kommandowort sprangen die armen Jungen hinab zwischen die Eis-schollen der Maros in das kalte Wellengrab. Sie kamen nicht mehr zum Vorschein und die eingeleitete polizeiliche Untersuchung konnte nur den soeben erzählten Hergang konstatiren.

**Berlin.** Nach einer aus dem benachbarten Köpenick hierher gelangten Anzeige ist am gestrigen Tage im Jagdbezirk Lanne der königl. Köpenicker Forst die Leiche eines unbekanntes Mannes erschossen vorgefunden worden. Die Art der Verletzungen soll einen Selbstmord als ausgeschlossen erscheinen lassen. Die Identität der Leiche, bei der weder Werthpapiere noch Papiere vorgefunden wurden, konnte nicht festgestellt werden, und ist dieselbe behufs Rekognoscirung nach Köpenick geschafft worden. Die Untersuchung ist seitens der dortigen Behörden eingeleitet worden und im umfangreichsten Maße im Gange.

Die Frau eines belgischen Offiziers führte mit ihrem Manne einen Ehescheidungsprozeß vor dem Tournai Tribunal; allein die gerichtlichen Verhandlungen nahmen so lange Zeit in Anspruch, daß die nach Freiheit dürstende Gattin ungeduldig wurde. Da fiel ihr Blick auf eine Zeitungsanzeige, in der ein Herr Lorédan zu Lille wegen seiner ausgezeichneten Fechtkunst gelobt wurde. Schnell entschlossen reiste sie nach Lille, um Lorédan zu bewegen, die Bekanntschaft ihres Mannes zu machen, ihn zu reizen und ihn im Duell — todt zu stechen. Sie bezahlte sofort 800 Fr. baar und Lorédan machte sich gleich auf den Weg; aber zuerst begab er sich in eine Kneipe und kniepte sich dort so fest, daß er seinen Zechkumpanen bald sein Vorhaben enthüllte. Die Folge war eine Anzeige beim Staatswalt, gerichtliche Untersuchung und Verurtheilung der edlen Dame zu 1 Monat Gefängniß und 100 Fr. Geldbuße; Lorédan wurde freigesprochen.